

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 287.

Sonnabend den 13. October.

1860.

Aufforderung.

Die definitive Einrichtung und Ordnung des bezirksgerichtlichen Archives wird außerordentlich dadurch erschwert, daß viele in das letztere gehörige Acten, namentlich solche, welche bei dem vormaligen hiesigen Vereinigten Criminalamte ergangen sind, fehlen und deren jetzige Inhaber unbekannt sind. Es ergeht daher an die Herren Sachwalter, so wie an alle sonstigen Personen, in deren Besitze sich dergleichen ältere Acten noch befinden, die dringende Aufforderung, solche nunmehr ohne Verzug an den Archivar, Herrn Böhm e, Gerichtsgebäude, Eingang II. Zimmer Nr. 7 im Erdgestock, abzugeben.

Leipzig, den 10. October 1860.

Das Directorium des Königl. Bezirksgerichts.
Dr. Lucius.

Bekanntmachung.

Für die von den hiesigen katholischen Glaubensgenossen auf das Jahr 1860 zu entrichtende Kirchenanlage ist

der 1. November dieses Jahres

zum Zahlungstermine festgesetzt worden.

Indem wir dies hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten bringen, bemerken wir, daß diese Abgabe bei der hiesigen Stadtsteuer-Einnahme zu entrichten ist.

Leipzig am 10. October 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleifner.

Bekanntmachung.

Die in unserer Bekanntmachung vom 29. April 1850 getroffene Bestimmung, wonach am letzten Tage der Messe spätestens bis Nachmittags 4 Uhr das Einpacken der Waaren in den Buden beendet und letztere selbst völlig geräumt sein müssen, bringen wir hiermit zur Nachachtung in dieser Messe mit dem Bemerkten in Erinnerung, daß Zuwiderhandlungen gegen diese im wohlfahrtspolizeilichen Interesse gebotene Vorschrift unnachsichtlich werden bestraft werden.

Leipzig am 4. October 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Thorbed.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Mess- und laufenden Conten werden andurch darauf aufmerksam gemacht, daß die Duplicats certificate oder an deren Statt die Certificatverzeichnisse über die in der gegenwärtigen Michaelismesse nach dem Vereinsauslande abgesetzten Waarenposten längstens

den 18. October dieses Jahres bis Abends 6 Uhr

bei der hiesigen Contobuchhalterei einzureichen sind.

Leipzig, den 4. October 1860.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.
Lamm.

Rede des Prof. Dr. Hettner bei der Enthüllung des Weber-Denkmales in Dresden.

Die Enthüllungsfest fand den 11. October Morgens 11 Uhr statt. Herr Prof. Dr. Hettner sprach:

„Endlich ist der feierliche Augenblick gekommen, den wir so lange ersehnten. Wir stehen vor dem Ehrendenkmal Karl Maria's v. Weber.

„Ein früher Tod überraschte den großen Künstler mitten in der Vollkraft seiner schöpferischen Thätigkeit auf einer Reise in London. Achtzehn Jahre ruhten seine irdischen Ueberreste in fremder Erde. Im December 1844 wurden sie der Heimath zurückgegeben und auf dem hiesigen katholischen Kirchhof feierlich bestattet. Am frischen Grabe gelobten sich edle Männer, dafür zu wirken, daß ein Standbild in Erz auch der fernern Nachwelt bekunde, wie theuer Weber dem deutschen Volke gewesen.

„Heut ist die alte Schuld gelöst. Die huldvolle Gegenwart Sr. Majestät des Königs und des erhabenen königlichen Hauses, die ehrende Theilnahme der höchsten Behörden des Staates und der Stadt, der freudige Jubel von Tausenden, die begeisterte Mitwirkung der Sänger und Musiker Dresdens zur Verherrlichung dieses Festes bezeugen laut und bedeutsam, wie verehrt und unver-

löschlich das Gedächtniß des Gefeierten in allen Ständen und Geschlechtern des deutschen Volkes lebt.

„Und wie könnte es auch anders sein!

„Wohl haben Mozart und Beethoven das Recht höchsten Ruhmes, wenn von der Herrlichkeit deutscher Musik die Rede ist. Aber ein großer ursprünglicher Zug ist Weber eigen und ausschließlich angehörig, der ihn zum Liebling des gesammten Volkes macht und seine Schöpfungen leben und wirken läßt, so lange das deutsche Gemüth lebt. Weber ist der volkstümlichste, der deutsche unserer großen Tonichter.

„Derselbe schlichte, innige, schwärmerische und doch thatkräftige Sinn, der zur Zeit der Napoleonischen Welt Herrschaft in Kunst und Dichtung die Romantiker hervorrief, fand in Weber seinen tiefsten und großartigsten Ausdruck. In langer Jugendzeit hatte Weber tastend und suchend die verschiedensten Richtungen und Tonweisen angeschlagen, er hatte keine gefunden, in welcher seine volle Eigenthümlichkeit lag. Da entzündeten die großen Bewegungen der Zeit blüthartig seinen Genius. Mit seinen gewaltigen Melodien stürmte Deutschlands Jugend in den letzten großen Freiheitskrieg, mit seiner gewaltigen Schöpfung „Kampf und Sieg“ feierte Deutschland am mächtigsten und ergreifendsten seine nationale Wieder- geburt. Und als in den ersten Jahren des langentbehrten süßen